C D

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-464892

Nutzungsbedingungen

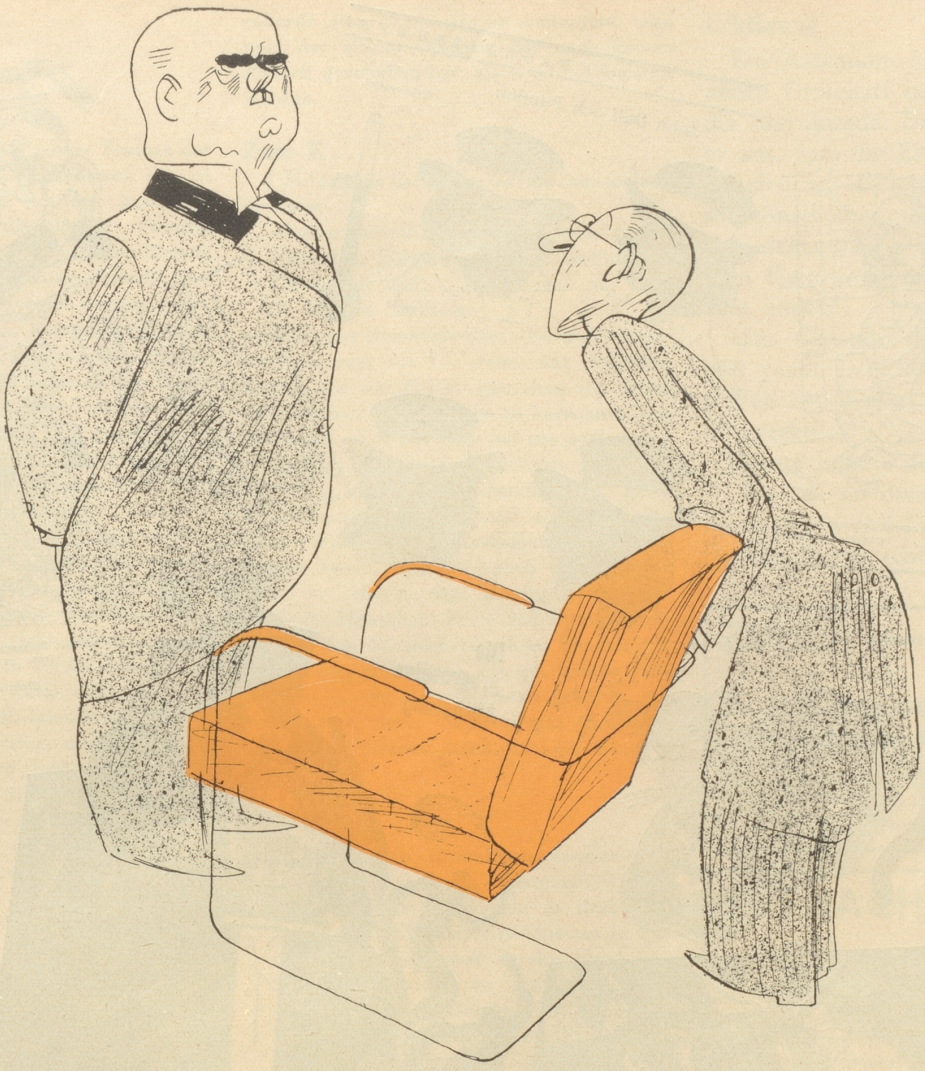
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



„Darf ich Herrn Generaldirektor einen Stuhl anbieten?"
„Danke — mag nicht immer sitzen."

an. «Heilige, steht mir bei!» schrie diese entsetzt auf. Zaghaft zückte der Lehrer die gesenkten Lider und gewahrte seine, so völlig unerwartete Rettung: in der Eile hatte die Mutter anstatt des Heiligenbildes ein Portrait des Dichters Puschkin von der Wand gerissen. Die nun folgende häusliche Auseinandersetzung sich zu Nutze zu machen und aus dem Hause zu jagen, bedurfte für den befreiten Freier keiner langen Ueberlegung.

Geographie schwach.

Lehrer: «Wollte dein Bruder nicht nach Argentinien reisen?»

«Ja, aber gestern erhielten wir einen Brief von ihm aus Afrika!»

«Ja ja, er war schon in der Schule schlecht in Erdkunde!» (Karikaturen)

Gschpräch.

Osgi: «Was machst au Du für e suuri Schnorre?»

Ruedi: «'s isch mer als verleidet, 's het wieder Chrach geh diheime, mein i well jetzt dänn die Alt verchaufe, wottst sie, was gisch mer defür?»

Osgi: «Nüt!»

Ruedi: «Chasch sie ha!» J. O.

C D

Balz kommt in die Stadt, fährt Tram. Dem Tramwagen folgt ein Auto, welches über der Nummer die Buchstaben C D trägt. Balz wundert sich, wessen Landes Initialen das sein könnten, frägt seinen Nachbar. Der will ihn aufsitzen lassen und antwortet, das sei ein gestohlener Wagen, von der Polizei gezeichnet als «Corpus Delicti».

Aus der Schule.

Der Lehrer behandelt das Thema: Bürgerkrieg. Um den Begriff zu veranschaulichen, frägt er Heiri:

«Wenn zom Bispiel Schwizer gege Schwizer kämpfid, wie seit me dem?»

«Kantonsratswahl, Herr Lehrer.»

Mei Leibspeis

Wiener Zwetschkenknödl, Topfenudeln, Banfleisch, Backhendeln mit Häuptlsalat, Kaiserschmarrn, Apfelstrudl und andere gute Wiener Spezialitäten gibts bei Liberty im

Wiener Café, Bern